

16. FINA World Masters Championships

07. bis 16. August 2015, Kazan (Russland)

Staffeltag. Von der großen Staffelnation Deutschland sind gerade vier Mannschaften über, die heute an den Start gehen: Die Lindauer, die Mannschaft aus Limbach-Oberfrohna und die beiden Berliner Vereine TSC und Neukölln. Ansonsten sind die russischen Mannschaften unter sich.

Ausflug zur Inselstadt Swijaschk

Deshalb wollen wir auch den heutigen Tag nutzen, um die Umgebung zu erkunden. 10 Leute sitzen mit Italienern, Schweizern und anderen im Bus um eine etwa einstündige Fahrt auf die „Inselstadt Swijaschk“ zu unternehmen. In den Außenbezirken Kazans sehen wir in den 80igern erbaute Hochhäuser, deren Balkone wenig vertrauensvoll aussehen. Der Bus fährt an Wäldern vorbei, in denen sich Badeseen, Sportschulen und Jugendcamps verstecken. Was auch auffällt: die silberweißen Stämme der Birken. Hier um Kasan herum sind viele Teiche, Tümpel, Seen. Also sehr viel Wasser. Und das liebt die Birke.



Auch in der Inselstadt Swijaschk gibt es viele Kirchen zu besichtigen. Foto Isolde König

Dann müssen wir eine steile Treppe erklimmen und sind am Eingang der „Inselstadt“ angekommen. Dieser Ort wurde von Mönchen und Nonnen gegründet, die hier in zwei Klöstern lebten. Von hier aus haben sie die Umgebung von Kazan christianisiert und damit den Islam zurückgedreht. Zunächst geht es in ein Museum, das sehr gut die geologische und historische Geschichte widerspiegelt. Da stehen menschengroße Puppen herum, da kann man in ein dreidimensionales Fenster schauen, alte Knochen bestaunen. Aber da unser Reiseleiter alle Informationen die er gelernt hat loswerden will, wollen wir da nicht mehr zu hören und erkunden das Gelände auf eigene Faust.



Lebensgroße Puppen zeigen Swijaschsk Kultur, Foto Isolde König.

Zunächst schlingen wir uns wieder Kopftücher um, um die eigenartig gebaute Kirche zu besichtigen, dann noch eine und noch eine. Schließlich führt uns der Weg außen um die Anlage und da liegt sie vor uns: Die Wolga - ein majestätisch dahin fließender Strom, der kurz hinter Kazan zwei Kilometer breit wird. Da fällt mir das russische Lied ein „Schiroka strana maja rodnaja....Mein schönes weites Land“. Man bekommt eine kleine Vorstellung davon, welche Macht, aber auch welche Schönheit dieses Land hat.

Regen macht schön

Fotografiert haben wir natürlich auch. Und plötzlich erscheinen schwarz-graue Wolken auf unseren Bildern und leider nicht nur da. Es gießt aus allen Kannen. Aber wir hatten ja den Wetterbericht gehört und vorsichtshalber Schirme mitgenommen. Wie sagte Jan: „Regen macht schön, aber so hässlich sind wir ja nun auch nicht!“ Also gehen wir in ein kleines Café, trinken einen Tee und warten, dass unser Bus zurück fährt.

Bei Ankunft in Kazan wollten wir Mittagessen, aber es ist wohl eher ein Abendbrot. Beim Italiener speisen wir Pizza und bewundern die muffligen Mienen der Kellnerin. Die muss nämlich arbeiten!

Heute Abend ist noch Fußball gucken angesagt und so verschwindet jeder in seinem Zimmer.

*Bericht von Isolde König,
DSV Fachsparte Masterssport*